

Irina Alter

## „Breaking News“. Eine Bilderserie von Sasha Okun.

„Stets gab es Zeiten, in denen der Tod mal stärker, mal weniger stark das bildliche Denken beeinflusste. Momentan befinden wir uns in einer Zeit, in der ein besonders massives Auftauchen von Todesevokationen zu verzeichnen ist.“<sup>1</sup>

Der renommierte russisch-israelische Künstler Sasha Okun<sup>2</sup> (1949 in Leningrad, Russland geboren) lebt und arbeitet in Israel. Seine Bilderserie trägt den Namen „Breaking News“ und ist in den Jahren 2000-2005 in Jerusalem entstanden. Die Serie besteht aus 16 fortlaufend nummerierten, großformatigen Bildern.

Wenn man eine Serie konzipiert, so liegen verschiedene Gründe vor: man will zum Beispiel einen zeitlichen Aspekt im Sinne eines Vor- und Nachzustands integrieren, sich einem mehrere Sujets umfassenden Thema widmen oder man versucht, verschiedene Varianten einer Idee auf die Leinwand zu bringen. An dieser Stelle soll ein Versuch unternommen werden, den Intentionen des Künstlers nachzuspüren.

Der Titel der Serie ist ein relativ neuer Begriff, der mit Eilmeldung übersetzt wird. Man bezeichnet damit eine aktuelle Meldung oder eine dringende Nachricht, die das laufende Radio- oder Fernsehprogramm unterbricht. Der Begriff „Breaking News“ verweist auf ein unerwartetes Ereignis, das gerade jetzt, unmittelbar passiert und das von einer großen Wichtigkeit sei.

Die Entstehungszeit der Serie fällt mit der zweiten Intifada in Israel (2000-2005) zusammen. Die Terrorwelle in Israel hatte Tausende Opfer gefordert. Es war die Zeit, ganz besonders in Jerusalem, während der man nicht wusste, ob eine Busfahrt, ein Markt- oder Restaurantbesuch nicht mit einer Explosion enden wird. Es war die Zeit der Nachrichten, der „Breaking News“. Man lebte, so wie die Figuren in Sasha Okuns Serie, mit einer Fernbedienung in der Hand.

Dabei geht es in der Serie, formal gesehen, nicht um den Krieg, um seine Opfer oder konkrete politische Ereignisse. Es ist vielmehr eine Auseinandersetzung mit der Destruktivität und mit der brutalen Grausamkeit der Zeit. Die großformatigen Bilder (ca. 120 x 245 cm) sind von nackten oder halbnackten Menschen bewohnt, die meist zu zweit in einer schier endlosen Landschaft dargestellt sind.



(Abb. 1) Sasha Okun, Breaking News 1, 2000-2005, Öl auf Holz, 121 x 243 cm

Die Figuren, in Sasha Okuns Serie umklammern sich, suchen die Nähe zueinander und finden sie nicht. In den „Breaking News 1“ wendet sich eine halbnackte Frau von dem Betrachter ab und hebt abwehrend die Hand. Ihre ganze Figur ist angespannt, während der neben ihr liegende Mann verkrampft versucht das Bettlaken über sich zu ziehen.



(Abb.2) Sasha Okun, Breaking News 5, 2000-2005, Öl auf Holz, 124,5 x 252,5 cm

Auf dem anderen Bild („Breaking News 5“) blicken ein Mann und eine Frau, sich fest umarmend, angestrengt und angstvoll zum Himmel, als ob dieser auf sie stürzen würde oder als ob sie etwas sehen würden, was sich dem Blick des Betrachters entzieht.



(Abb. 3) Sasha Okun, Breaking News 5, Detail

Die Nacktheit der Körper, ein zerknittertes und in Falten liegendes Bettlaken und die rosafarbene Nachtmütze des Mannes lassen darauf schließen, dass es sich bei dieser endlosen und grotesken Landschaft um ein Bett handelt. Ein Bett oder besser gesagt eine Bett-Landschaft ist der Ort, an dem die Handlung von zwölf Bildern aus der 16-teiligen Serie stattfindet. Die Intimität der Zweisamkeit, des Liebesaktes wird aufgelöst und durch eine erschreckende, maßlose Leere ersetzt. Das Bett wird zu einer Wüste, zu einer metaphysischen Endzeitlandschaft. Anstelle eines Raums erscheint ein unendlicher Horizont und freier Himmel. Fast überall in der Bilderserie ist der Horizont sehr tief angesetzt. Die dargestellten Figuren bilden einen Kontrast zu dem Hintergrund. Je fremder, weniger definiert und abstrakter der Hintergrund ist, umso fleischer und realer sind die Figuren. - Real? Man sollte eher surreal sagen.



(Abb. 4) Sasha Okun, Breaking News 11, 2000-2005, Öl auf Holz, 121 x 243 cm

Die Körper der Dargestellten werden den merkwürdigen Veränderungen unterworfen. Die antiästhetischen, deformierten Körper bewohnen die Wüstenlandschaft.

*Old and ugly, with bulging flesh and distorted expressions, these figures epitomize the terms 'grotesque,' 'incongruous,' 'unpleasant' and 'disgusting,' but at the same time they are so human and frail that they generate empathy.*<sup>3</sup>

Der willkürliche Umgang mit der Anatomie transformiert die Figuren, wie in dem Bild „Breaking News 11“.

Die Menschen werden selbst zu einer Landschaft, zu einer geologischen Formation – mit Erhebungen und Hügeln, Vertiefungen und Spalten. Man kann die psychische Entwicklung eines Menschen, der durch diverse Ereignisse und Faktoren zu dem wird, was er im Alter darstellt, mit einer inneren Landschaft vergleichen. So wie Berge und Täler durch Verschiebungen und Quetschungen der Erdplatten entstanden sind, bildet sich die innere Welt eines Menschen heraus. Nun wird hier diese Metapher im Bilde erfasst. Die unsichtbare innere Landschaft wird auf die Kehrseite gedreht und zur Schau gestellt, die Erosionen der Zeit für den Betrachter sichtbar gemacht.

*Das 20. Jahrhundert ist gekennzeichnet durch die parallelen Tendenzen zur nivellierenden Massengesellschaft und gleichzeitig zur Vereinzelung des Individuums in der unpersönlichen Masse. Eben dies unterscheidet Masse von Gemeinschaft. Seinem Tod steht das Individuum allein gegenüber.*<sup>4</sup>

Die moderne Welt tabuisiert und verdrängt die Vorstellung vom Altsein, von Sterben und Tod. In der Serie „Breaking News“ hingegen wird das Publikum mit einer Welt konfrontiert, die sich gerade diesen Fragen zuwendet. Die ständige Präsenz und Unmittelbarkeit des Todes in der von Terror erschütterten Welt mach-

te die Auseinandersetzung mit diesem Thema unausweichlich. Dabei wurde jeder auf sich alleine gestellt. Die Menschen in Sasha Okuns Serie sind weitgehend einsam. Ein Versuch, Schutz und Geborgenheit bei einander zu finden, scheitert.

*Challenging the tyranny of current ideals of beauty, Okun's images are ageing, deformed, ridiculous characters reclining in what appears to be a godforsaken desert, a void whose borders are the limits of the painting and reality. Clad in their nakedness, nestled together or copulating in a painful, terrifying awareness of their mortality, they form an appalling picture.<sup>5</sup>*

Die Fernbedienung, die auf fast allen Bildern der Serie zu finden ist, wird zu einem rituellen Gegenstand der modernen Welt stilisiert – jener Welt, die besetzt und besessen von Massenmedien ist.



(Abb. 5) Sasha Okun, Breaking News 12, 2000-2005, Öl auf Holz, 121 x 243 cm

Behutsam, wie eine Reliquie hält eine ältere, fettleibige, knapp bekleidete Person in den „Breaking News 12“ die Fernbedienung mit beiden Händen vor sich und wird durch das Leuchten eines außerhalb des Bildes befindlichen Fernsehers aus der braunen, undefinierbaren Dunkelheit herausgeholt.



(Abb. 6) Sasha Okun, Breaking News 13, 2000-2005, Öl auf Holz, 219,5 x 147,5 cm

Auf dem anderen Bild („Breaking News 13“) erstrahlt der Raum im hellen Licht des Fernsehers wodurch dieser zu einem spirituellen Ort erhoben wird. Der barfußige, halbnackte, mit dem Rücken zu uns sitzende Mann wird somit zu einer Art sakraler Figur.



(Abb. 7) Sasha Okun, Breaking News 2, 2000-2005, Öl auf Holz, 121 x 243 cm

Die fesselnde Kraft des Fernsehers löst in uns entgegen gesetzte Emotionen, Ängste und Begierde aus. Die Vorbereitungsstudie zu dem Bild „Breaking News 2“ zeigt die Transformationen, die das Sujet in der Ausarbeitung erfahren hat.

Im Bild breiten sich auf einem braun- und lilafarbenen Hintergrund die nackten Figuren eines älteren Mannes und einer Frau aus. Das Paar liegt eng beieinander, die Beine verschlungen. Mit einem Arm hält der Mann eine Fernbedienung, mit der anderen dreht er den Kopf der Frau zu seiner Brust und verdeckt gleichzeitig ihr Gesicht. In der Vorbereitungsstudie ist die Bewegung des Mannes durch einen schützenden Charakter gekennzeichnet.



(Abb. 8) Sasha Okun, Breaking News 2, 2000-2005, Bleistift auf Papier, 50 x 100 cm

Sein Gesicht ist zu einem unsichtbaren Fernseher gedreht. Der halbgeöffnete Mund und weitaufgerissene Augen spiegeln seine Erschütterung und den Schrecken vor dem, was er sieht, wieder. Es scheint, dass er den Schutz bei der Frau sucht und sie zugleich beschützen will.

In dem Ölbild bleiben die Komposition und der Aufbau des Bildes erhalten. Nur das Gesicht des Mannes erfährt gravierende Veränderungen – der Ausdruck der Bestürzung, der Fassungslosigkeit wird verdrängt und an seine Stelle tritt eine begehrlische, triebhafte Lust. Die ganze Szene wird dadurch komplett umgedeutet. Jetzt beschützt der Mann niemanden. Er versucht das, was er sieht, was seine Lust entfacht hat, der Frau vorzuenthalten, für sich allein zu behalten. Auch die Frau scheint von der Ausstrahlung des Fernsehers ergriffen zu sein. Während auf der Zeichnung ihr Arm unter dem Kopf liegt, umspielt sie auf dem Ölbild mit der Hand die Brustwarze. So entwickelt sich innerhalb des Bildes, zwischen dem Mann und der Frau auf einer Seite und dem Fernseher auf der anderen, eine spannungsreiche Korrespondenz.

In der Serie „Breaking News“ versucht der Künstler auf verschiedenen Ebenen die auseinanderbrechende, zerfallene Realität darzustellen, die oft nur durch

einen Abglanz eines anderen außerhalb des Bildes befindlichen Lebens sichtbar wird.



(Abb. 9) Sasha Okun, Breaking News 11, Detail

Die konstruierte Illusion der Bilderwelt wird an mehreren Stellen der Serie durchbrochen. Die sorgfältig aufgetragene, schimmernde Farbschicht ist stellenweise wie ausradiert. Die helle Grundierung kommt zum Vorschein. Das Destruktive, Zerstörerische der Außenwelt findet hier auf der formalen Stufe seinen Ausdruck.

Man kann die Serie als ein Spiel mit dem Begriff „Realität“ verstehen. Das imaginäre Dasein des Bildes kollidiert mit dem Jenseits der massenmedialen Außenwelt, die bloß als ein Schein dargestellt ist. Es scheint angebracht, an dieser Stelle an Niklas Luhmanns Worte zu erinnern:

*Was wir über unsere Gesellschaft, ja über die Welt, in der wir leben, wissen, wissen wir durch die Massenmedien. [...] Andererseits wissen wir so viel über die Massenmedien, dass wir diesen Quellen nicht trauen können. Man wird alles Wissen mit dem Vorzeichen des Bezweifelbaren versehen – und trotzdem darauf aufbauen, daran anschließen müssen.<sup>6</sup>*

Diese flimmernde, trügerische aber als Informationsquelle einzig verfügbare Welt der Massenmedien bildet eines der Leitmotive der „Breaking News“.

Wie W.J.T. Mitchell schrieb, ist das Wort „Bild“ bekanntlich mehrdeutig. „Es kann sowohl einen physischen Gegenstand (ein Gemälde oder eine Skulptur) als auch eine mentale, imaginäre Entität bezeichnen, eine psychologische *Imago*.“<sup>7</sup> Diese psychologische Komponente des Visuellen pulsiert von unseren Ängsten und Träumen, Erinnerungen und Eindrücken. Die brodelnden Emotionen werden von dem Alltag ge-

speist und, im Gegenzug, aus der Bildwelt zurück in die Realität kanalisiert.

*Es [das Bild] ist nicht bloß ein transparentes Medium, mit dem eine Botschaft kommuniziert werden kann, sondern es ist so etwas wie ein beseeltes, lebendiges Ding, ein Objekt, das mit Gefühlen, Intentionen, Begierden und Tatkraft ausgestattet ist.<sup>8</sup>*

In „Breaking News“ werden wir nicht nur mit Reaktionen auf konkrete historische Ereignisse, wie die Terroranschläge am Anfang des 21. Jahrhunderts, konfrontiert, die sowohl die individuelle Vorstellung des Künstlers als auch unser kollektives Weltbild entscheidend geprägt haben. Wie Alice aus „Alice hinter dem Spiegel“ von Lewis Carroll passieren wir die Glasscheibe des Fernsehers und gelangen nicht in ein Märchenland, sondern in eine Welt, die von Todesängsten und Einsamkeit, Sexualtrieben und Altwerden besessen ist.

## Endnoten

1. Walter Lang: Der Tod und das Bild. Todesevokationen in der zeitgenössischen Kunst 1975-1990, Berlin 1995, S. 9
2. Sasha Okun wurde 1949 in Leningrad in Russland geboren. Er absolvierte 1972 die Muchina Akademie für Design und Bildende Kunst in Leningrad, Russland. In den 1970er Jahren nahm er aktiv an den Nonkonformistischen Ausstellungen in Leningrad teil und war ein Mitglied der ersten jüdischen nonkonformistischen Künstlervereinigung in der Sowjetunion „Aleph“. 1979 emigrierte er nach Israel, wo er auch heute noch lebt und arbeitet. Er beteiligte sich an zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen in Israel, USA, Russland, Frankreich. Seine Werke befinden sich unter anderem im Staatlichen Russischen Museum in St. Petersburg, im Muchina-Museum in St. Petersburg, im Israel Museum in Jerusalem und in Yad Vashem in Jerusalem.
3. Smadar Sheffi, Sasha Okun: Theatre of the Absurd, in: Sasha Okun. Ausstellungskatalog in Paddington Central London, hg. von Marx, Michael, London 2010 (ohne Seitenangaben)
4. Walter Lang, 1995, S. 24
5. Smadar Sheffi, London 2010
6. Niklas Luhmann, Die Realität der Massenmedien, Opladen 1995, S. 5
7. W.J.T. Mitchell, Das Leben der Bilder. Eine Theorie der visuellen Kultur, München 2008, S. 18
8. W.J.T. Mitchell, 2008, S. 108

## Bibliographie

Walter Lang, Der Tod und das Bild. Todesevokationen in der zeitgenössischen Kunst 1975-1990, Berlin 1995  
 Niklas Luhmann, Die Realität der Massenmedien, Opladen 1995  
 W.J.T. Mitchell, Das Leben der Bilder. Eine Theorie der visuellen Kultur, München 2008  
 Smadar Sheffi, Sasha Okun: Theatre of the Absurd, in: Sasha Okun. Ausstellungskatalog in Paddington Central London, hg. von Marx, Michael, London 2010

## Abbildungen

- Abb. 1: Sasha Okun, Breaking News 1, 2000-2005, Öl auf Holz, 121 x 243 cm  
 Abb. 2: Sasha Okun, Breaking News 5, 2000-2005, Öl auf Holz, 124,5 x 252,5 cm  
 Abb. 3: Sasha Okun, Breaking News 5, Detail  
 Abb. 4: Sasha Okun, Breaking News 11, 2000-2005, Öl auf Holz, 121 x 243 cm  
 Abb. 5: Sasha Okun, Breaking News 12, 2000-2005, Öl auf Holz, 121 x 243 cm  
 Abb. 6: Sasha Okun, Breaking News 13, 2000-2005, Öl auf Holz, 219,5 x 147,5 cm  
 Abb. 7: Sasha Okun, Breaking News 2, 2000-2005, Öl auf Holz, 121 x 243 cm  
 Abb. 8: Sasha Okun, Breaking News 2, 2000-2005, Bleistift auf Papier, 50 x 100 cm  
 Abb. 9: Sasha Okun, Breaking News 11, Detail

- Die Rechte der Abbildungen liegen beim Künstler!

## Zusammenfassung

„Breaking News“ heißt die Serie aus 16 großformatigen Bildern des renommierten russisch-israelischen Künstlers Sasha Okun. Als „Breaking News“ bezeichnet man eine dringende Fernseh- oder Radionachricht, die das laufende Programm unterbricht. Die Se-

rie von Sasha Okun entstand in Israel in der Zeit, als das Land von den Terroranschlägen erschüttert war, und reflektiert sowohl diese Zeit als auch das Thema unserer Besessenheit durch die Massenmedien. In der Bilderserie wird der Betrachter mit einer realen, aber zugleich imaginären Welt auf der anderen Seite des Fernsehers konfrontiert.

### **Autorin**

Irina Alter wurde als Irina Grigorieva 1976 in St. Petersburg geboren. 1993-1997 studierte sie Geschichte an der Gerzen-Universität in St. Petersburg und ab 1998 Kunstgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Ihr Studium beendete sie 2003 mit einer Arbeit zum Thema "Erich Mendelsohns Wirken als Architekt in der Sowjetunion". Zurzeit arbeitet Irina Alter an ihrer Dissertation zum Thema „Akademie der Künste in Sankt-Petersburg im Kontext der Reform von 1893/94“ bei Professor Dr. Büttner an der Ludwig-Maximilians-Universität und Prof. Dr. Raev an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Der Schwerpunkt der Forschung liegt in der Untersuchung der Parallelen und Wechselbeziehungen zwischen der Kunst- und Kulturentwicklung in Russland und in Westeuropa während der Neuzeit und in der Moderne. Mitarbeiterin bei der Professur für Slavische Kunst- und Kulturgeschichte ist Irina Alter seit 2009.

### **Titel**

Irina Alter, „Breaking News“ Eine Bilderserie von Sasha Okun, in: kunsttexte.de/Gegenwart, Nr. 1, 2011 (6 Seiten), [www.kunsttexte.de](http://www.kunsttexte.de).